

in der Hauptgebäude oder deren Ausgaben abgeholt: vierzigpfennig A 2.40, bei täglich zweimaliger Auflösung zw. zwei vierzigpfennig A 8.— Durch andere auswärtige Ausgaben und durch die Post bezogen im Deutschen und Österreich vierzigpfennig A 4.80, in den übrigen Ländern laut Zeitungspreis.

Reaktion und Expedition:

Jahresabgabe 8.

Zeitung Nr. 154, Nr. 222, Nr. 1178

Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW 1, Bonnstrasse 62.
Tel. 1, Nr. 1278.Dresden Redaktions-Bureau:
Dresden 6, Ständestrasse 26, Tel. 1, Nr. 4582.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 553.

Montag 30. Oktober 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Hochschulstreit in Charlottenburg hat schwere Formen angenommen. (S. Deutsches Reich.)

* Die badischen Landtagswahlen haben eine Zentrumsmeinheit in der zweiten Kammer verhindert. (S. Deutsches Reich.)

* Ein neuerliches Telegramm meldet das Gericht, daß tatsächlich das russische Panzerfahrzeug "Potemkin" auch eine von Menschen verursachte Explosion untergegangen sei. (S. Russland.)

* Der Mörder der Frau Opitz aus Dresden ist verhaftet worden. (S. Sachsen.)

* Den Germania-Preis in Höhe von 30 000,- Mark am Sonntag Abend v. Oppenheim's F.W. "Normanne" vor "Ganges" und "Kreissau" in einer Gabe von sechs Pfunden. — Der Große Pariserischer Steyler-Preis (Preis 20 000 Kronen) gewann "Scotia Woer". Den zweiten Platz belegte "Sparta".

Politische Wochenschau.

Der Besuch des Kaisers in Dresden hat in erfreulicher Weise bestätigt, daß Sachsen wie unter seinen früheren Herrschern, so auch unter dem jetzigen König die Treue zum Reich als oberste Stütze seiner Herrschaft betrachtet. Es war ein Austausch wahrhaft herzlicher Gefüge, der auf diesem Anlaß vollzogen und an dem auch das tschechische Volk sich spontan beteiligte. Dieses Gefüge engster Zusammengehörigkeit tritt besonders dann in seiner vollen Bedeutung hervor, wenn die "Demokratie in der Welt", von denen der Kaiser bei der Galataparty sprach, sie so stark geltend machen, wie in diesen Sommer. Das ist auch jetzt noch ganz überzeugend, daß die "schwere Arbeit" der letzten Zeit noch weiter die Antizipation aller Kräfte erfordert, nicht aus der Nede des Kaisers zu Genüge hervor.

Noch schärfer öffnete sich der Kaiser die Wohnung, das Publikum trocken und das Schauspiel gespannt zu halten, ähnlich der Entwicklung des schwedischen Krieges. Doch fand dabei der Kaiser gegen die Demokraten weder, indem er die Parole: "Die Schweden verbannt!" aussprach, als gewiß berechtigt, so lange er sich nur auf die unfruchtbare Reaktion bezieht. Ein ähnlicher Weise hat er auch den "Forsgern" den Rat gegeben, den heimischen Staub von den Pantoffeln zu schütteln, wie er denn als unerschütterlicher Optimist einst auf die "herzlichen Seiten" hinwies, denen er seine Gründungsarbeiten entzuführen wollte. Nur wird man nicht auch die wohlberechnete Art verbannen dürfen, die sich an äußeren Schein nicht genügen und durch äußeres Glanz nicht blenden läßt, sondern auf den Kern der Dinge dringt. Und hier findet sich dann allerdings Grund genug, um Bedenken auszusprechen, die sich sehr wohl mit patriotischer Hingabe vertragen. Vor allem sollten die verbündeten Regierungen einmal etwas tun, um den Fleischmarkt auf der besten Stufe des Volkes liegen. Der Kaiser hat in Dresden versprochen, alles zu tun, was in seiner Kraft liegt, um die schwer wirtschaftliche Depression zu beenden, die das Land bedrückt. Wir wollen nun abwarten, wie unterleitende Männer sie bei der Fleischknoten den Anfang machen.

Auf einem anderen Gebiet ist allzuoft eine Verständigung herbeigeführt worden, die über Gewalt zur Verbesserung der Gewalt beigetragen hat. Wie meinen den Lipperischen Thronstreit, der durch das reichsähnliche Schiedsgericht jetzt glücklich endgültig beigelegt worden ist. Vielleicht konnte dieser Sturm im Gange Wasser, wie ihn die schwedische Presse aufzuholte, nur in Deutschland eine so allgemeine Begeisterung finden. Es zeigte sich darin zweifellos eine gewisse staatsräuberische Hilfsbereitschaft, angesehne aber auch die Unverträglichkeit in Bezug auf den Grundtak: Recht muss Recht bleiben. In anderen Staaten wäre wohl die Frage, ob Böhmen, ob Schlesien oder eine dritte Linie das Lipperische Thronen einkommen sollte, mit dem Gefühl allgemeiner Würde betroffen worden. Bei uns konnten Tausende von bürgerlichen Bürgern nicht böse gefürchtet werden, sondern auch eifrig studiert werden, in denen mit profunden Geschäftskunst die schwäbische Abnenprobe an den konkurrenden Dingen erprobter wurde. Die königlichen Rödeln wären auf dem besten Wege, historische Brüderlichkeit zu werden. Niemand musste ausreden, daß der Streit nicht jene Erbitterung angerichtet hätte, wenn man im Volke nicht das Gefühl gehabt hätte, als sollte einem Schwachen Unrecht getan werden. Nun, wenn das Telegramm des Kaisers vom September vorlastes Jahres an den Regenten Leopold dieser Bedeutung fügt, so hat der weitere Verlauf der Sache gezeigt, daß auch der deutsche Kaiser sich willig dem Rechte beugt. Die Börsenfieber haben gestoppt und Groß Leopold kann sich jetzt die schwedische Krone als erster einer hoffnungsreichen langen Reihe von Richten aufzeigen, die sich alle wie er die wankende Krone an Kaiser und Reich" zur Machtstufe nehmen.

Vom lipperischen Amt selbst darf sich der deutsche Staatsbürgers wieder seinen eigenen Angelegenheiten widmen. Es wird auch Zeit; denn über der miserablen Kontrahenten pliebt hat sich unterdessen ein drohendes Gemüter zusammengezogen. Die Reichsfinanzreform liegt momentan in ihren Umrissen fest vor; und was darüber bisher bekannt gegeben wurde:

das löst für die schlimmsten Befürchtungen breiten Spielraum. Mit einer gewissen Genugtuung wird offiziell verfügt, daß eine Überstimmeung Breukens in der Erbthalterei nicht stattfinden hat; das wird man ohne weiteres glauben, da von der Reichsberichtssteuern die Nachkommen und Erbgatten ausgenommen werden sollen. Nur muß man in diesem Falle hinter die Lehnsabstimmung, doch für das Reich aus der Erbhalteriesteuern eine beträchtliche Einnahme in Ansatz zu bringen, bei ein dieses Prozeßzeichen machen. Da keinem Falle kann es sich, wenn wirklich die neue Reform jährlich 200 Millionen bringen soll, bei der Erbhalteriesteuern um einen beträchtlichen Teil dieser Summe handeln. Weil mehr werden Tabak und Bier die Bausubstanz zu tragen haben. Und auch hier wieder ist gar nicht davon zu denken, daß etwa nur die wohlhabenden Schichten der Bevölkerung den Ausfall der Reichssteuern bedenken könnten. Die Massen muß es bringen. Damit aber werden zwei Gewissensbisse vertreten werden, die freilich nicht gerade unerträglich sind, aber die heute doch zu des Lebens Ruhe und Ruhmes gehören. Und das in einem Augenblide, wo ohnehin Fleisch und Brat durch die höheren Stände der neuen Handelsverträge erheblich verteuert werden. Nebenfalls wird Arbeit v. Stengel keine leichte Arbeit haben, den Reichstage diese Reform durchzutragen.

Am 1. November 1905 wird die Befreiung des "Sommer" und wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Damit ist die Revolution im "Palast des Sommers" zu Ende und es fragt sich nun, ob die so plötzlich entlassenen fünf Rebellen und der in die Stellung eines Konskretors "jurisdiccionante" jetzt Rebellen die Resolution nun "brauchen" fortsetzen werden und mit welchem Erfolg.

* Der Hochschulstreit. Aus Charlottenburg liegt folgende Melbung vor: Zum Antrag am Schwarzen Brett des Senats der Technischen Hochschule verweigerte der Rektor die Genehmigung des geplanten Studentenverbands, ebenso die Genehmigung zur Abschaffung einer Studentenverkammerung. Die von den Studierenden des vorigen Semesters auf Anordnung des Rektors Friedrich genehmigte Vertretung wird nicht mehr anerkannt, das Schwarze Brett der Studentenschaft wurde entfernt.

* Ein Süß Eisenbahnenreform. Der preußische Eisenbahnaminister beschäftigt, im Laufe des nächsten Jahres Säulenwagen für die Reisenden der ersten Klasse einzuführen. Nachdem er ihnen vor etwa zwei Jahren den Antrag an den Stellvertretern gestattet hat, die bis dahin nur den Passagieren erster und zweiter Klasse zugänglich waren, will er den Reisenden der ersten Klasse nunmehr auch die Schlafwagen öffnen, die bisher ebenfalls nur für die Reisenden erster und zweiter Klasse bestimmt waren. Die Reform wird vor allem in den Kreisen der Geschäftsbürokratie begrüßt werden, die bis jetzt den hohen Aufschlag zur zweiten Klasse zu zahlreichen Gewissensbissen waren, um den Schlafwagen dieser Klasse denunzieren zu können.

* Zur Betriebsbeschränkung im Verbande der sächsischen Werke wird uns aus Arbeitgeberkreisen geschrieben: Bis auf einige wenige Betriebe, die noch an Rüstung bis 4. November gebunden sind, stehen heute alle Werke des Sachsen-Thüringischen Verbands still. Die Werksbewegungen der sozialdemokratischen Organisation und Presse haben es dahin gebracht, daß der vor einiger Zeit geschaffene Betriebsstillstand in die Tat umgesetzt werden mußte. Zudem und immer wieder hat durch Übertriebenheit oder Art die Organisation die Arbeiterschaft abgehalten, den neuen Arbeitsmarkt anzunehmen, und sie veranlaßt, hier eine Arbeitsseitentilung über sich ergehen zu lassen. Den wenigen, jedem Winde der sozialdemokratischen Führer geflügelten Arbeitern sind eine große Menge von sozialen Arbeitern isoliert, die gern auf die Seite ihrer Arbeitgeber treten möchten, aber die geradezu widerlichen terroristischen Deliktslagen durch die Organisatoren mehr fürchten, als die trüben Seiten einer Betriebsstillungslösung. Ganz besonders traten in den letzten Tagen solche Beschimpfungen und Drangsalierungen hervor, wenn einer oder andere Arbeiter seine Bereitschaft zur Wiederaufnahme der Arbeit am 6. November erklären wollte. Es ist dennoch sehr wahrscheinlich, daß nachdem die Betriebe nun einmal geflossen sind, so den bis jetzt zur Wiederannahme Gewollten noch ein guter Prozesslos hinauszögern dürfte, weil eine Annahme in jeder beliebigen Form aufdringlich und daher nicht der Sammlung so leicht unterworfen ist, wie in den Betrieben befindlichen Betrieben. Die Arbeiterschaft ist sich der ganzen Schwere und des Ernstes ihrer gegenwärtigen Lage nicht bewußt; sie ist darüber ebenfalls durch die sozialdemokratische Organisation in Verblendung gehalten. Sie würde sonst den Antrag aus dem zum Stillstand veranlaßten Betrieb nicht unter gewissem Risiko vornehmen, wie dies in einigen Betrieben geschehen ist. Die Arbeiterschaft steht eben vor einer Rolle bei der Organisation, die ist es allenfalls, daß der Arbeiter ja doch schließlich die Rechte beansprucht. Nur die Radikalfrau ist ihr Ziel, sie will unter allen Umständen ihre Hände zwischen den Arbeitern und Arbeitnehmern haben. Der allgemeine Charakter des sächsisch-thüringischen Arbeitersammels ist eindeutig: Auffriedenheit und Rückwärtigkeit, und ist auf einen Einvernehmen mit dem Arbeitgeber gerichtet. Über dem fortgeschrittenen Wahltag ist es gelungen, bei einem großen Teile der Arbeiterschaft diese unter Eigentümern, weit überwiegend Gutsschlössern, um den Terroristen einmal die Nüsse zu setzen. Mit Bildern und Sätzen ist dies nicht getan. Hier heißt es, den Spieß umgedreht und sich von der rüden Sturheit nichts bieten lassen. Besonders in den kommenden Tagen, wenn vom 6. November ab sich nur die als ausgespielt zu betrachtenden haben, die den Strom möglichen, wird es Sache der Arbeiterschaft, sich Belästigungen jeder Art vom Weibe zu halten. — Neben dem Umfang der Ausübung werden folgende Zahlen Aufschluß: Es stehen in dem ganzen Arbeitsgebiet gegen 30 000 Arbeitnehmer still und 15 000 bis 17 000 Arbeitnehmer fehlen. Am 4. November folgen noch gegen 1500 bis 1800 Stühle mit circa 800 Arbeitern der Anbildung gebundene Betriebe.

* Kleine politische Nachrichten. Der Reichsminister für Bauen hat sich bereits erklärt, dem Bunde der Deutschen Geschäftsfrauen die Befreiung bis zur Rüstung einzuräumen, der Befreiung bis zum Kriegsbeginn, der Befreiung bis zum Kriegsende, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September, der Befreiung bis zum 1. Oktober, der Befreiung bis zum 1. November, der Befreiung bis zum 1. Dezember, der Befreiung bis zum 1. Januar, der Befreiung bis zum 1. Februar, der Befreiung bis zum 1. März, der Befreiung bis zum 1. April, der Befreiung bis zum 1. Mai, der Befreiung bis zum 1. Juni, der Befreiung bis zum 1. Juli, der Befreiung bis zum 1. August, der Befreiung bis zum 1. September

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 30. Oktober.

Rechte des Vermieters aus dem Vermieten von Wohnungen.

Wir brauchen nur noch das Recht des Mieters bei Mängeln der Wohnung, wenn dieser einmal die doppelseitige Rechte des Vermieters, welche bei der Bezeichnung der Wohnungen in Frage kommt, berücksichtigt werden. Durch Übereinholung der Wohnung an den Mieter ist natürlich dem Vermieter die Möglichkeit genommen, sich zu beliebiger Zeit um das Zustand der Wohnung zu kümmern und aus eigener Anwendung einige Maßnahmen rechtzeitig zu erlassen. Deshalb ist der Mieter die Verpflichtung, wenn sich während der Mietzeit ein Mängel in der Wohnung zeigt oder etwa eine Vorleistung gegen Schäden der Wohnung gegen einen nicht vorberichtigten Schaden entwederlich ist, über den neuen einen freien Bericht von dem Zustand der Wohnung entziehen will, den Vermieter unverzüglich Rücksicht zu erlassen. Nur dies nicht, so ist er einerseits den Vermieter zum Ertrag des ihm aus der unterlassenen Pflicht entgangenen Schadens verpflichtet, er ist auch andererseits nicht berechtigt, etwaige Nachteile auf Ertrag oder Minderung des Vermietens und vorzeitige Räumung oder Schadenerhalt wegen Nachprüfung geltend zu machen.

Der Vermieter hat auch nach der Vermietung noch immer ein gewisses Verfügungsberecht über die vermietete Wohnung, alsfern der Mieter ohne Erlaubnis des Vermieters die Wohnung nicht weiter vermietet darf. Die geistige Besitzung führt auf den ersten Platz für den Mieter etwas dar, aber es ist von den Gelehrten doch gewiss nicht unbürokratisch in das Mietrecht eingeschlossen worden, denn sie gibt dem Vermieter das Recht, den Raum, wie man zu sagen pflegt, "frei" zu halten. Beurkundet wird sich ja jeder bewilligte Mieter, der zur Weitervermietung gebraucht wird, der Genehmigung des Vermieters beim Wohnung des Mietvertrages verpflichtet.

Was die Räumung des Mietzinses anlangt, so bestimmt das Gesetz, dass Gelehrten legitime Rücksicht haben. Die Räume muss also dem Vermieter vom Mieter übertragen werden, wenn der Vermieter zu einem anderen Ort zieht, wodurch auf Gewicht und Kosten des Mieters überlaufen werden.

Bei seiner Ausserordnung auf dem Mietverhältnis hat der Vermieter ein Wandelrecht an den eingeschlossenen Sachen des Mieters. Natürlich nur an solchen Sachen, die dem Mieter selbst gehören und die überhaupt der Wohnung unterstehen und nicht aus kapitalpolitischen Gründen weiter entzogen sind. Das Wandelrecht gewährt dem Vermieter das Recht, sich aus dem verbliebenen Sachen durch deren Verkauf zu betriebsbezogenen Sachen seines Betriebes oder das Geschäft des Vermieters einen gleichwertigen Wandelrecht. Es darf nämlich die Unterwerfung der keinen Wandelrechten unterliegenden Sachen ohne Rücksicht auf die Güte des Vermieters und vor dem Kaufmannen auf dem Markt angeboten werden, wenn nötig, mit Gewalt, verhindern und, wenn der Mieter ausstiegt, die Sachen in seinem Besitz nehmen. So, der Vermieter kann, wenn der Mieter mit den Sachen etwas beschädigt ist, sofern die Hauseigentümer zum Zwecke der Sanierungsförderung in die Wohnung über, wenn der Mieter bereits ausgesiedelt ist, die Überlassung des Besitzes der Sachen fordern. Hier ist über dem Vermieter die Gesetzshilfe verloren, hier muss er fliegen. Nur er dies binnen eines Monats, nachdem er von der Entfernung der Sachen Kenntnis erlangt hat, nicht, so erhält sein Wandelrecht.

*

Die Prinzessin Sophie von Sachsen rückte am Sonnabend nachmittag auf der Bahn nach Altenburg, von Tettau kommend, durch unsere Stadt.

* Dr. Heinrich Klopft, der jetzt an drei Montagen im Hotel Weißer Löwe hier über "Die Bibel im Lichte der Neuzeit" hält, ist der Verfasser einer wichtigen Arbeit, die in überzeichnetem Weise den alten Bibel neue Geschichtspunkte abgewinnt. Besonders interessant auch in diesem Sinne ist der Beitrag des Klopft, der die Geschichte des Apostelkirchenkreises und der Gedanken, die er in der Kirche nicht zum Christentum nicht um eine neue Religion, sondern um das viel Größere: das Reich Gottes handelt.

Seuilleton.

Zur Rettung des Waldes.

Man könnte meinen, die Natur habe ihre eigene Heilfert und ein Heilsgeschehen z. B. des Waldes sei zum wunderlichen überfällig. So richtig befinden das andere ist, so wenig überfällig ist das letztere. Ihre eigene Heilfertigkeit hat sicherlich die Natur in ihrem ursprünglichen Zustand und unberührten Zonen. Aber wo finden wir denn diese urprüngliche Natur heute noch in Europa? In Deutschland gibt es noch ein paar kleine Ecken jenseit der Alpen, wo wir Natur kennen, Menschenwert, Blumen, Bäume, Luft und Wasser, alles, was durch die Tätigkeiten des Menschen verändert, nicht immer in günstigen Sinne. Die Gründe, warum Menschen zur fortwährenden Veränderung der Natur veranlassen, sind am ehesten üblicher Art, jenseit mehr wirtschaftlicher Art. Ein Heilsgeschehen der Natur nämlich kommt der Natur-Mutter, ist also durchaus nicht überfällig. Heiligtum ist die Seele vom Schönen. Sie bringt die Gründen der Veränderung der ursprünglichen Natur rein zurück, bringt die Natur in ihrem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt, sofern die Schönheit die Schönheit verträgt, hier muß er fliegen. Nur er dies binnen eines Monats, nachdem er von der Entfernung der Sachen Kenntnis erlangt hat, nicht, so erhält sein Wandelrecht.

17. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

18. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

19. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

20. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

21. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

22. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

23. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

24. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

25. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

26. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

27. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

28. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

29. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

30. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

31. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

32. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

33. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen, um sie zu begleiten. Am 1. Oktober ist der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten, daß der Tod infolge einer Übelkeit eingetreten war. Bei der beobachteten Unterbindung leidet sich der Verdacht, daß das Todesurteil begehrbar ist, obwohl auf einen 14 Jahre alten Arbeiter aus Sonnenhof in S. Schulz, der bei Müller wohnt. Er wurde in Ost genommen.

34. Oktober Ein in der Gewissensstrafe wohnhaften 15 Jahre alter Arbeitsbeschäftigte galt in seiner Wohnung aus und existierte bisher in einem kleinen Raum. Seine Güterhöfe hatte sich ein in der kleinen Kleidergarage des dargestellten Bildes eine geringfügige Schutzhütte an der linken Seite angezogen, die sich jedoch darunter versteckte, daß das Bildchen sich in ähnliche Behandlung befand. Ein in der Kleidergarage wohnhaften 15 Jahre alter Arbeiter kam bei Arbeitsschäden an der Salomonstraße empfohlen. Es ist dringend gebeten, daß sich die Bewohnerinnen der jeder sozialwirtschaftlichen Arbeitsschäden die Kleider an die Türe des Hauses, die Wohnung der Natur zulassen

Sunrise-Anthracit Big-Vein

(anerkannt der beste der Welt)

zu berühren durch

Rechenberg & Tschopik,

Kühlhaus, Kristalleiswerk und Kohlen en gros,

Telephon 9309.

Berliner Strasse 88.

Telephon 9309.



Meine Spezial-Marken

Mk. 10.50 und **Mk. 12.50**

gewähren tadellosen Sitz in garantierter bester Ausführung.

W. Müller, Schuhfabrik,
Petersstrasse 13.



Erfinder
erhalten kostenlose Auskunft durch
PATENTBUREAU
Wünsche & Uhlig,
T. A. II 10724 LEIPZIG Inserat-Nr. 13
Verwaltung.

Werke von Dr. Heinr. Lhotzky

Religion oder Reich Gottes.

Eine Geschichte.
Zweite unveränderte Auflage.

3 M., Leinenbd. 4 M.

„Es hat einen ungemein erfreulichen
Wert, mit Begeisterung alle Menschen
zu berühren. Ein der Ausgabe, die Bibel
und Menschen zu begeistern zu machen,
denn was ja nicht doch genau denkt.
Aber wie ist von einem der Menschen
dieser nicht nur Beruhigen, sondern
auch Aufzurütteln gelöst. Hier spricht
ein lebendiger Mensch, der alte kon-
ventionalistische Überbetonung abgetan
hat und offene, fröhliche Stimmung mit
religiöser Tiefe harmonisch verbun-
det...“ (Die drittliebste Kirche.)

„Mit lebhafter Spannung habe
ich dieses Buch durchgelesen. Bald
hat es mir ein Lächeln des Wohl-
behagens abgerufen, bald auch in tie-
fere Seelen bewegt. Paulus, eine
Kreuzblume“ hätte man es bezeichnen
können.“ (Pastor G. Kellner.)

Der Weg zum Vater.
Ein Buch für werdende Menschen.
Viertes Tausend.]

5 M., Leinenbd. 6.50 M.
Nameless moderne Menschen,
die sich der Religion entfremdet haben,
muss die einsame Verbindung
durch dieses Buch wieder nahe
gebracht.“ (Statist. evang. Sonntagsblatt.)

Leben u. Wahrheit.
Zweite,
gänzlich umgestaltete Auflage.
3 M., Leinenbd. 4 M.

„Ein Buch soll praktische Geboten
in religiöser, bürgerlicher, ethischer und
politischer und kultureller Hinsicht.
Solche Bücher sollen weit verbreitet
werden.“ (Lagefragen.)

Verlag der
S. C. Hirnrich'schen Buchhandlung.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Gerberstrasse 1.

Zweigniederlassung Leipzig.

Ecke Blücherplatz.

Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Größen bis 6000 P.S.

für
flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen-Generatorgas-Anlagen

Brennstoffkosten nur 1/2 - 1/4 Pf. für die Pferdekraftstunde.

Ausgeführt und in Bedienung sind über 5500 P.S. Anlagen für Briketts und Rohbraunkohle.

Darunter: Elektricitätswerk, Zeitz 320 P.S.; Wilsch & Pretsch, Zeitz 130 P.S.; Elektricitätswerk, Eilenburg 185 P.S.; Kollnoppwerk, Meissen 300 P.S.

Elektricitätswerk, Dessau 500 P.S.; Elektricitätswerk, Waldheim 1.8. 130 P.S.; Amtsrat Sauberlich, Gröbzig 50 P.S. u. s. m.



Sächs. Broncewarenfabrik.

Action-Gesellschaft

Filiale Leipzig

Augustusplatz 2.

Beleuchtungskörper

für

Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.

Reiche Auswahl. Alle Stylarten.

Sehen Sie die Schaufenster.

Kostenschilder und Zeichnungen unentbehrlich.



Ehe schliessen

Sie sich ent für das
gute und billigeBelichtung, sei es für Gas oder Petroleum, so bitte vorher mein großes Lager
zu besichtigen. Komplette Ehren für Rüde oder Braut mit 10 Goldstückchen. Preis
der Schm. 6 Mark. Einzelstücke, Billige Gläser, Spiegel, Glühlampen, Glühlampen
Apparate, 14 Mark. 10. Speisekronen von 68 Mark an.**Hermann Barth,**
Fernspr. 7513. Sildstraße 18, Ecke Woltfestr.

Aachener Thermalseife

Gegen

unreinen Teint.

Hautunreinigkeiten.

Depots:

In den Apotheken: Albertapoth. Emilienstr.; Apotheke Oetsch-Gasthof; Bärenapoth. Hallische Str.; Engelapoth. Markt; Johannisapoth. Dresdner Str.; Kronenapoth. Schloss an der Kirche; Löwenapoth. Grimmaische Str.; Marionapoth. Schlossstrasse; Salomonapoth. Grimmaische Str. 17.

Mineralwasserhandlung Samuel Ritter, Thomaskirchhof.

Drogerien: Adlerdrogerie Eustr. Delitzscher Str. 16; Rob. Busch, Petersstrasse 18; Br. Göttlich, Gottschedstrasse 18; P. Heydenreich, Promenadestr. 14; P. Heydenreich, Westpl.; Rud. Hölsberg, Gerberstrasse 52; C. Hoffmann Nachf. O. Goritz, Ranftische Gasse; Otto Lipmann, Bayreuther Str. 85; Maxdruggens Langen Str. 32a; Otto Meissner & Co., Nikolaistr.; Oscar Praha, zur Flora, Grimmaische u. Petersstr.; E. Saalbach, Möckern, Kirchbergstr.; Sachsenbad, Tauchnitz Str. 13; Max Schrecker, Schlüterstrasse; Fritz Seuf, Erstrasse 8; Sophiestr. 29; Wilh. Schmidt Jr., Nordstrasse 14; Ew. Spämann, Bayreuther Str. 64; G. A. Stocker, Lortzingstrasse 1; Gust. Stück, Körnerstr. 11; Carl Stück Nachf., Petersstrasse 7; Joh. Otto Wolff, Bayreuther Str. 93; R. Wäscher Nachf., Molkenstr. 34.

General-Vertrieb für den Bereich Leipzig: C.A. Engelhardt, Leipzig, Querstr. 22.

Abbildungsbilder u. Gleichtücher
des Kästch. Nicht verträglich.

Gustav Liebner, Nied. Broßdorfer

Spiel, Grimmaicher Steinweg 10.

Prima Oberhemden

nach Wahl

4.50 — für 1/2 Zg.

noch billiger, liefern als lange

Zeit vergleichbar breit.

Stecher

J. G. Eichler, Berlin, Friederk.

Neumarkt, Saalbau, Galen 89.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandsschule in der Matthäigemeinde betreut.

Zur Kirchenvorstandsschule der Matthäigemeinde treten nach Abschluss ihrer Ausbildung demnächst die Herren:

Reichsgerichtsrat Freiherr Ferdinand von Lindfors,

Kaufmann Emil Dreher,

Kaufmann Oskar Hubert,

Kaufmann Albin Kind,

Gutsverwalter Emil Hammer,

Stadtbaurat Dr. Willi Schröder,

berer Wissenschaftler gleichzeitig ist.

Einverständnis fand als beständiger, in der Matthäigemeinde technischer Männer evangelisch-lutherischen Bekanntheit, welche das 25. Geburtstag vollendet haben, verdeckt oder aber nicht mit ausdrücklichen Wörtern, die durch Verleihung des Namens Gotts oder unehrenhaften Leidenschaften öffentlich, durch nachhaltige Verleumdung nicht wieder gehobenes Bergemal gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlern der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind, sowie dies, welches wegen unerlaubter Täuschung oder unterlassener Täuschung oder Verstellung ihrer Kinder durch Sehnsucht der Kirchenauskunft die kirchliche Vollberechtigung entzogen werden müssen.

Nie Gemeindeglieder, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich entweder mündlich oder schriftlich anzumelden.

Anmeldungen werden in der Sitzstube der Matthäikirche von Donnerstag, den 2. bis Montag, den 6. November d. J.

in den Geschäftsstunden angenommen.

Schriftliche Anmeldungen müssen enthalten:

1) Name und Namens, 2) Geburtsstag und -Jahr,

3) Stand oder Beruf, 4) Wohnung.

Zur Bestätigung werden aufzuhaltende Straßen und Platze:

Adressen des jetzigen Ortes:

Schulstraße Belfortstraße Nr. 2-32 und 5

Amalienstraße Belfortstraße

Berliner Straße Nr. 2-10 Belfortstraße

Blücherplatz Belfortstraße

Böhl Str. 1-43, 2-16 Belfortstraße

Böhl Str. 1-21, 2-18 Belfortstraße

Charlottenstraße Böhl Str. 4-9 Belfortstraße

Overstrasse Böhlstraße

Wölfer Straße Böhlstraße

Über Str. an der alten Böhlstraße Böhlstraße Nr. 1-35, 2-30 Böhlstraße

Friedrichstraße Böhlstraße

Hildegardstraße, Große Böhlstraße, Kleine, Nr. 2-20 Böhlstraße

Johanniterplatz Böhlstraße 1-18 Böhlstraße

Josephsstraße Nr. 1-11, 2-30, Böhl Nr. 54 B u. 54 E Böhlstraße

Königstraße Böhlstraße

Landesburgstraße Böhlstraße

Leopoldstraße Böhlstraße

Leopoldstraße, Große Böhlstraße, Kleine, Nr. 2-20 Böhlstraße

Leopoldplatz Böhlstraße

Leopoldstraße Böhlstraße

Festsaal des Zoologischen Gartens.

Heute Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr prächtig: **Zur Feier des 25jährigen Künstlerjubiläums und des 100. Philharmonischen Concert-Abends**

II. Philharmonisches Concert

Solist: Heinrich Kiefer (Violoncello). Leitung: Hans Winderstein. Abonnement für 11 Concerte und Einzelkarten b. P. Pabst, Neumarkt 26.

Städtisches Kaufhaus.

Heute Montag, den 30. Oktober, abends 7½ Uhr: Liederabend von

Emmy Destinn.

Am Klavier: Dr. Wilhelm Kienzl.

Konzertflügel: Julius Bläßner.

Karten zu 4, 3, 2, 1½ und 1 Kr. bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Auktionen jeder Art nimmt an Alexander Weigt, Auktionsator, Lindenau, Roßstraße 25.**Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten**

Aktien-Gesellschaft zu Gotha.

Um der heutigen Hauptversammlung unserer Aktiengesellschaft wurde die von uns vorgelegte Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Es gelangten bezüglich:

11 % Dividende

auf das Aktienkapital von 8.400.000 Mark zur Verteilung. Die Auszahlung erfolgt folgt mit A. 66.— pro konvertible Aktien-Briefmarke à 60.— und A. 132.— à 1200.—

Bei folgenden Geldstättstellen:

a) in Berlin: bei der Aktien-Briefstätt für Montan-Industrie,

- Bank für Handel und Industrie,

- Deutschen Bank,

- Nationalbank für Deutschland,

- Württembergischen Vereinbank,

b) in Stuttgart: - dem Holzbank Max Müller,

- der Gesellschaftsbank

gegen Rückgabe der Aktienbescheinigung pro 1904/05.

Gotha, den 26. Oktober 1905.

Der Vorstand.

Völkerke. ppa. Wirminghans.

Wasserschäden-Versicherung von Gebäuden, Mobiliar und Waaren

bietet die

Kölner Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

gegen mögliche, hohe Prämien und überale Bedingungen.

Rächer Auslast und Projekte bereitwillig durch

die Spezial-Direktion Leipzig

Aug. Siebert.

Braunenstr. 10, I. Telefon 880.

Zahlige Vertreter werden bei allen Provinzen jederzeit angestellt.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz.

Moderate Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung von Nerven, Frustration, Magen-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur. 5 Ärzte. Chefarzt Dr. Disqué. Neue illustrierte Prospekte frei.

!Pallabona!

Einzug dastehend!

Trocknes Haareinigungsmittel, entzieht die zu feinen Haare — macht sie leicht — verleiht das ältere Haargeschäft — verleiht dem Haare seinen Duft — entfernt alle Schuppen. Röhren bei jedem Schuhmacher. — **Speziell empfohlen:** Geleg. gestalt. Nr. 70529. Alles haben in München, Nürnberg, Nürnberg, Frankfurt, Köln, Hanau, Leipzig und Dresden in jenen Parfümeries und Apotheken. Spezielle Bestellung an:

Pallabona-Vertrieb. München, S. Hümmer, Leopoldstraße 126.

Haltung! Bergner's „Monopol“-Masse (P. H.).

Dieselbe ist unerlässlich, wenn auch an allen größeren Börsen Preisschildern verwendet und verteilt mit Recht aller neuen und meistens Ausgaben der Augen im Aufhören der Wohnung. Alles Schnupf und Nasenreiz fällt weg. Kein Rauchfeuer nötig. Arbeiten ohne Störung in der Wohnung. In 11 Monaten sind von uns in Leipzig über 1000 Wohnungen damit ausgestattet worden.

Berlin. Emil Bergner,

Contor: Leipzig-R., Reichenhainer Str. 9. Tel. 5793.

Carl Winkler

Specialgeschäft

für

Nähmaschinen

„Hohmanns Hof“

Petersstr. 15. Neumarkt 16.

Alleinverkauf der bewährten

Afrana

Rundschiff-Schnellnähmaschinen (vor- und rückwärts nähend).

Görlitz 1905: Goldene Medaille, höchster Preis.

Unübertroffen

ist bei Witterungswechsel die allein eigne

Dr. Lahmannsche Unterkleidung.

Geimpft-Niedrigste

Wilhelm Michael, Hainstrasse 7, Leipzig.

Telefon 8158.

Gegr. 1879.

Gebr. Schwarz, Torg. Markt.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

1879.

